



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Pressemitteilung 3. Mai 2011

## PRÄSENTATION NEUES MOZART- AUTOGRAPH UND FÜHRUNG DURCH DEN AUTOGRAPHENTRESOR

### **Eine neue Mozart-Handschrift für Salzburg**

Die Stiftung Mozarteum Salzburg konnte bei einer Sotheby's-Auktion Anfang Dezember 2010 ein Mozart-Autograph um umgerechnet € 120.000.- erwerben, das zuletzt im Jahre 1846 im Handel war. Um diesen Kaufpreis aufbringen zu können, wurde die Stiftung Mozarteum von privaten Spendern in großzügiger Weise unterstützt. Erstmals präsentiert die Stiftung Mozarteum das neue Autograph der Öffentlichkeit. Bei dem von Mozart im Herbst 1783 beschriebenen Doppelblatt handelt es sich nicht um eine eigene Komposition, sondern um die (unvollständige) Abschrift eines Symphonie-Satzes von Johann Michael Haydn (1737–1806), der der bedeutendste Komponist in Salzburg zur Mozart-Zeit war und in engem Kontakt mit der Familie Mozart stand. Sie dokumentiert, dass Mozart Beziehungen nach Salzburg auch während seiner Wiener Zeit gepflegt hat, und ist ein wichtiger Beleg für seine Hochschätzung gegenüber dem jüngeren Bruder von Joseph Haydn. Von keinem anderen Komponisten hat Mozart ähnlich viele Abschriften angefertigt wie von Werken Michael Haydns.

Dr. Ulrich Leisinger, Wissenschaftlicher Leiter der Stiftung Mozarteum Salzburg:

*„Mit Mozarts Abschrift des Finales einer Symphonie von Michael Haydn halten wir ein ganz bedeutendes Dokument in Händen, das deutlich macht, dass Mozart auch nach der Übersiedlung nach Wien nicht mit seiner Heimatstadt gebrochen hat. Mozart hat sich immer für das Musikgeschehen in Salzburg interessiert und daraus wichtige Anregungen für sein eigenes Schaffen gezogen.“*

Dr. Stephan Pauly, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stiftung Mozarteum Salzburg:

*„Wir freuen uns, dass es wieder einmal gelungen ist, eine Handschrift Mozarts für Salzburg zu erwerben. Das Autograph, das von Mozarts Hochachtung vor Michael Haydn zeugt, fügt sich hervorragend in unsere Sammlung ein.“*

Dr. Gerhard Walterskirchen, Sekretär der Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft Salzburg:

*„In seinem Brief vom 4. September 1776 an Padre Martini hatte Leopold Mozart Michael Haydn als "bravissimo Contrapuntisto" gerühmt. Der um 1778 entstandene Finalsatz der Sinfonie in D-Dur MH 287 bietet ein beredtes und für W. A. Mozart nachahmenswertes Beispiel dafür. Wenn Mozart Werke von Michael Haydn kopiert, studiert und aufführt, dann*



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

*geschieht dies auf entsprechend künstlerischem Niveau. Mozarts Abschrift dokumentiert diesen Rang und ist aus den genannten Gründen für Salzburg von nachhaltiger Bedeutung.“*

## Der Autographentresor der Stiftung Mozarteum Salzburg

Im Keller des Mozart-Wohnhauses, sicher und voll klimatisiert, wird die Autographensammlung der Stiftung Mozarteum aufbewahrt. Sie bildet das Kernstück der *Bibliotheca Mozartiana*, der größten Mozart-Bibliothek weltweit, in der alle greifbare Literatur zum Thema Mozart aus Vergangenheit und Gegenwart gesammelt wird und deren Grundstock Schenkungen der Familie Mozart bildeten. Derzeit umfasst die *Bibliotheca Mozartiana* etwa 35.000 literarische Titel und mehr als 6.000 Musikalien und ist damit die größte mozartbezogene Bibliothek der Welt. Zur *Bibliotheca Mozartiana* sind auch alle der Stiftung Mozarteum gehörigen Autographe Mozarts und seiner Familie, zahlreiche Erst- und Frühdrucke sowie sonstige Quellen zum Werk Mozarts zu zählen.

Rund 190 Originalbriefe Mozarts, 370 Briefe seines Vaters, sowie zahlreiche Briefe anderer Familienmitglieder (Mutter, Schwester, Ehefrau, Söhne), und vor allem die außergewöhnlich bedeutende Sammlung von mehr als 110 Originalpartituren (Skizzen, Fragmente, Einzelwerke) aus des Meisters Hand im Autographentresor haben der *Bibliotheca Mozartiana* zu ihrem Ruf verholfen.

Ausgewählte Stücke dieser Sammlung werden abwechselnd in einem Ausstellungsraum – natürlich unter optimalen klimatischen, Sicherheits- und Licht-Bedingungen – im Rahmen exklusiver Führungen gezeigt. Unter anderem sind die *Fantasie und Sonate in c KV 475+457*, das Lied *Als Luise die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte* KV 520, das *Nannerl-Notenbuch*, eine Skizze zu *Zaide* KV 344 (336b) sowie die *Zwölf Variationen in C über das französische Lied „Ah, vous dirai-je Maman“* KV 265 (300e) zu sehen. Frau Prof. Geffray führt durch den Autographentresor.

### Professor Geneviève Geffray

Geneviève Geffray ist 1945 in Paris geboren und studierte Sprachwissenschaften an der Universität Paris-Nanterre. Nach Abschluss des Studiums war sie Produktionsassistentin für klassische Musik in einer Schallplattenfirma in München. Seit 1973 ist sie Chef-Bibliothekarin der von der Stiftung Mozarteum Salzburg betriebenen *Bibliotheca Mozartiana*.

Weiters war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei den Ausstellungen der Stiftung Mozarteum und bei der Landesausstellung „Mozart – Bilder und Klänge“ (Salzburg 1991). Sie arbeitete als Übersetzerin und Herausgeberin der Gesamtkorrespondenz der Familie Mozart (7 Bände) für einen französischen Verlag. Die Ausgabe bekam im Jahre 1999 den „Prix des Muses“ von Musicora für die beste musikwissenschaftliche Dokumentation. 1998 publizierte sie für einen deutschen Verlag „Nannerl Mozarts Tagebuchblätter 1775–1783“ mit Eintragungen ihres Bruders und ihres Vaters.

Am 16. Juni 2007 wurde Frau Geneviève Geffray der „Chevalier des Arts et Lettres“ durch den französischen Kulturattaché Georges Touzenis im Tanzmeistersaal des Mozart-Wohnhauses verliehen.

Am 26. Juni 2008 wurde Frau Geneviève Geffray der Berufstitel „Professor“ im Audienzsaal des Ministeriums für Unterricht Kunst und Kultur verliehen.



STIFTUNG  
MOZARTEUM  
SALZBURG

Frau Geffray wird mit Ende Mai in den Ruhestand gehen. Ihr Nachfolger bei der Stiftung Mozarteum wird:

### **Dr. Armin Brinzing**

Armin Brinzing ist ausgewiesener Spezialist im Umgang mit historischen Musikhandschriften und -drucken. Er hat 1996 über instrumentale Ensemblesmusik im deutschsprachigen Raum des 16. Jahrhunderts promoviert und eine Zusatzausbildung Digitale Musikbibliothek und Digitale Musikarchivierung absolviert. Er ist derzeit Leiter der Arbeitsstelle des Internationalen Quellenlexikons der Musik (Répertoire International des Sources Musicales) an der Bayerischen Staatsbibliothek in München, das sich der systematischen Erfassung und Erschließung von musikalischen Quellen widmet. Er übernimmt die Leitung der *Bibliotheca Mozartiana* zum 1. September 2011. Herr Dr. Brinzing wird in der Zeit seines Dienstantrittes bei der Stiftung Mozarteum in einer eigenen Pressekonferenz durch den wissenschaftlichen Leiter Dr. Ulrich Leisinger vorgestellt werden.

#### Weitere Informationen:

---

Mag. Susanne Neumayer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Mozarteum Salzburg  
Schwarzstr. 26, A-5020 Salzburg, Tel.: 0043/662/88940-25, mobil: 0043/650/8894025  
[www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)